



— STUHLALM —

Schicksalshütte im Dachsteinmassiv

Auf der Südwestseite des Gosaukamms liegt die Stuhlalm. Heimgeliche Atmosphäre, exzellente Küche, einzigartige Kulisse - und im Hintergrund wildgezackte Felstürme mit der formschönen Bischofsmütze als Hingucker.

Über das Tennengebirge fallen am Abend die letzten Sonnenstrahlen auf die Stuhlalm.





† Hinter der Stuhlalm erhebt sich der Angerstein.

„Dass der Traum vom Hüttenwirt hier Realität wird, ist wohl Fügung.“

Hüttenwirt Mark Worlitzer

W

Wer den schnellsten Zustieg zur Stuhlalm über Annaberg beziehungsweise den Astauwinkel im Lammertal wählt, wird schon am Wanderparkplatz Pommerbauer motiviert. „Glei seid's obm!“ steht da auf einem Holzschild. Die Übersetzung „Gleich seid ihr oben“ wird vorsichtshalber mitgeliefert. Der Weg hinauf zu der privaten Schutzhütte in 1467 Metern Höhe führt dann eine gute Stunde lang über einen sanft ansteigenden Forstweg. Alternativ bietet sich der steilere, schattenspendende Pfad durch den Wald an.

Glockengebimmel kündigt an, dass der Weg nicht mehr weit ist. Rund um die kleine Hütte mit der Schindelfassade grasen Kühe auf leicht ansteigenden Almwiesen. Die rot-weiß-rote Flagge am Fahnenmast will bei Windstille nicht so recht in Fahrt kommen. Dennoch sorgt sie für den finalen Farblecks auf dem ohnehin schon perfekten Fotomotiv, das die bunten Sonnenschirme und Liegestühle gemeinsam mit dem blumengeschmückten Stadel im Garten bilden. Im Hintergrund ragen beeindruckende Felstürme in den strahlend blauen Himmel.



- † Die Holzeinrichtung sorgt für heimelige Atmosphäre.
- Im Hüttenbuch hat schon so mancher Gast seine Abenteuer festgehalten.

Der Blick ins Tal bzw. auf das gegenüberliegende Tennengebirge ist nicht minder beeindruckend. Am Horizont reicht er bis zum Untersbergmassiv.

Und weil diese zauberhafte Kulisse so leicht zu erreichen ist, trifft man hier auf ein buntes Potpourri aus Bergliebhabern: Familien mit Kindern, Wanderer, die während eines mehrtägigen Hüttentreckings auf der Stuhlalm übernachten, amtliche Bergsteiger und Kletterer, die auf den umliegenden Gipfeln und in den Felswänden an Angerstein, Salzburger Pfeiler, Geisterkogel oder Zahringkogel ihr Glück versuchen. Da die Grenze zwischen Salzburg und Oberösterreich über den schroffen Felsgrat am Gosaukamm verläuft, sind Besucher aus den beiden Bundesländern der Alpenrepublik besonders stark vertreten. Auch eine zehnköpfige Wandergruppe aus den Niederlanden nächtigt auf dem 121 Kilometer langen Dachsteinrundweg heute hier. Am späten Nachmittag trudeln zudem fünf Schweden auf dem Weg zur Hofpürglhütte für eine Trinkpause ein – die Stuhlalm ist eine internationale Begegnungsstätte.

Mark Worlitzer kennt die Wiesen hier heroben schon seit Langem. „Rund um die Stuhlalm habe ich das Laufen gelernt“, sagt der 47-jährige Bayer. Denn seine Eltern haben seit Jahrzehnten die Nachbarhütte privat gemietet. Seit diesem Sommer ist Worlitzer nun als Wirt auf der Stuhlalm und in dieser Zeit hat er als Gastgeber schon allerhand erlebt. Zum Auftakt hieß es Ende Mai, die Hütte nach einem schneereichen Winter in zwölfstündiger Schwerstar-



Mark Worlitzer

HÜTTENWIRT

Nach 20 Jahren als Marketingexperte hat sich der Hobbykoch aus Bayern einen Traum erfüllt und ist an den Ort zurückgekehrt, an dem er schon als Kind viel Zeit verbracht hat – diesmal als Hüttenwirt.

beit erst einmal freizuschaukeln. Als die ersten Gäste kamen, folgten die üblichen Herausforderungen: Zu viel gekocht, zu wenig, leicht verletzte Bergsteiger verarztet, Aushilfen für die umsatzstarken Wochenenden finden, als Hausmeister Reparaturen vornehmen. Mittlerweile hat sich alles eingespielt, ist Worlitzer als Hüttenwirt angekommen. Das Feedback der einheimischen Stammgäste fällt durch die Bank positiv aus.

Worlitzer, der in Vaterstetten bei München geboren ist, lebt mit seiner Frau und den beiden Kindern am Fuße der Kampenwand, in Aschau am Chiemsee. Bevor er die Stuhlalm übernahm, war er 20 Jahre lang als Marketing- und Retailexperte bei Sport Scheck tätig. Nun hat er Laptop gegen Kochlöffel, Office gegen Hütte getauscht. Als Aussteiger sieht er sich aber nicht. Dass ihn der berufliche Wechsel zurück zum Ort unzähliger Kindheitsereignisse geführt hat, muss wohl als eine Art Bestimmung verstanden werden. Worlitzer kennt hier heroben jeden Hügel, jeden Stein und jeden Stadel: Für ihn und seine drei Geschwister waren die Sommer, die sie in Kindheits- und Jugendentagen auf der Alm verbrach-

HÜTTE DES MONATS

Stuhlalm

ten, eine unbeschwerte und prägende Zeit. „Natur und Berge waren unser Abenteuerspielplatz“, sagt er. Mark Worlitzers Brüder wuchsen hier zu amtlichen Kletterern heran und realisierten unter anderem mit „Vive La Trance“ 1989 am Zaringkogel eine Erstbegehung im 9. Schwierigkeitsgrad.

Als Worlitzer im vergangenen Jahr erfuhr, dass Ineke und Ali Quehenberger nach zwölf Dienstjahren als Hüttenwirte auf der Stuhlalm in Rente gehen, sprach sich der passionierte Hobbykoch zunächst mit seiner Frau ab. Als klar war, dass sie ihn zu 100 Prozent unterstützt, bewarb er sich sofort und erhielt am Ende den Zuschlag. Für den Marketing-Experten schließt sich in 1467 Metern Höhe beruflich der Kreis: „Der Traum vom Hüttenwirt verfolgt mich schon lange. Dass er an dem für mich so wichtigen Ort Realität wird, ist wohl Fügung.“

Wer am Fuß der Salzburger Dolomiten auf der Stuhlalm nächtigt, kommt günstig weg: 34 Euro kostet die Übernachtung inklusive Frühstück und Dreigang-Abendmenü. Heute Abend serviert der Wirt eine kräftige Rindssuppe mit Frittaten, als Hauptgang Spinatknödel, zum Dessert frisch gebackenen Marmorkuchen. Da Worlitzer lediglich über zwei Kühlschränke verfügt, muss mindestens zwei- bis dreimal pro Woche eingekauft werden. Der Vorteil daran für den Gast: Was auf den Tellern landet, ist frisch zubereitet und regional. Diverse Kräuter zieht der Wirt zudem selbst hier heroben. Samstags winkt außerdem ein Barbecue vor der Hütte. Die Gäste sitzen draußen oder in der heimeligen Holzstube mit angrenzendem Stüberl. Der blaue Kachelofen, die bunten Fleckerlteppiche am Boden und Gaslaternen beziehungsweise Lampen an der Decke verströmen



↑ Runde Sache: Zum Abendessen tischt der Wirt diesmal Spinatknödel auf.

die Atmosphäre eines urgemütlichen Wohnzimmers. 21 Schlafplätze plus vier weitere im Notlager bietet die intime Hütte. Das blaue Zimmer mit seinen zwei Stockbetten für vier Personen – inklusive Bettwäsche – ist besonders gefragt. Aber auch in den Lagern für drei, vier, sechs und acht Gäste werden die Kissen täglich neu bezogen. Eine Dusche gibt es auf der kleinen Hütte nicht. Man wäscht sich im penibel sauber gehaltenen Toilettenraum, der wegen der Duftspender angenehm frisch riecht.

Die alteingesessenen Bergfexen und Kletterer aus Annaberg kennt Worlitzer als Langzeitnachbar alle persönlich: den Schreder Hias, den Rettenegger Blas, den Quehenberger Werner und wie sie alle heißen. Sie bleiben ihm als treue Stammgäste erhalten. Auch zu den ehemaligen Wirtsleuten wie Maridl Krallinger pflegt Worlitzer einen engen Kontakt. Ineke und Ali Quehenberger, die Alt-Pächter, helfen sogar aus. „Die beiden unterstützen mich mit Rat und Tat und springen ein, wenn ich Termine im Tal habe“, sagt Worlitzer. Und auch der achtfache Gesamtweltcup-Sieger und siebenmalige Ski-Weltmeister Marcel Hirscher aus Annaberg schaut regelmäßig auf der Stuhlalm vorbei: Seine Eltern Sylvia und Ferdinand waren ab 1989 für 14 Sommer lang die Wirtsleute auf der Stuhlalm. Mark Worlitzer kennt die Hirschers natürlich bestens. Mir als Hardcore-Fan hilft das wenig. Ich habe Marcel um einen Tag verpasst. ▲



Johanna Stöckel

TEXT

Hat ihre Tour auf die Stuhlalm sehr genossen – nur, dass sie Marcel Hirscher knapp verpasst hat, schmerzte sie sehr.



Klaus Fengler

FOTOS

Der gebürtige Norddeutsche genießt seine neue Heimat Bayern vor allem der Berge wegen!



← Kochtopf statt Laptop: Hüttenwirt Mark Worlitzer am neuen Arbeitsgerät.

ALPIN INFO & TOUREN



↑ Wer nicht aufpasst, muss sein Essen auf der Stuhlalm mit den kontaktfreudigen Kühen teilen.



EIN STOCK FÜR ALLE

Der sieben Kilometer lange Gosaukamm, ein Gebirgsstock im Dachsteinmassiv, beeindruckt mit schroffen Felsen, wilden Karen, markanten Gipfeln und Hütten in einzigartiger Lage. Kletterer, Bergsteiger und wandernde Genießer kommen hier auf ihre Kosten.

1 Stuhlalm, 1467 m

Wanderung, leicht

3 Std. ↑ 480 Hm ↓ 480 Hm

Selten erreicht man mit einer leichten Wanderung eine derart zaubernde Hütte. Hier stimmt alles.

BESTE ZEIT Mai bis Ende Oktober.

TALORT Annaberg, 777 m.

AUSGANGSPUNKT Wanderparkplatz Pommerbauer, 987 m.

→ TOURENKARTE 8

2 Gosaukamm-Umrandung

Bergtour, mittel

9-10 Std. ↑ 1870 Hm ↓ 1870 Hm

Start ab Stuhlalm. Auf 23 Kilometern Länge kommt garantiert nie Langeweile auf. Einmal rund um den Gebirgsstock geht es auf dieser Tour. Aussichtsreich, mit schönen Hütten entlang des Wegs.

BESTE ZEIT Juni bis Oktober.

TALORT Annaberg, 777 m.

AUSGANGSPUNKT Stuhlalm, 1467 m.

→ TOURENKARTE 9

3 Mittlerer Mandlkogel, 2268 m

Bergtour, mittel

4 Std. ↑ 800 Hm ↓ 800 Hm

Aufstieg ab Stuhlalm. Imposante Gipfeltour auf den mittleren der drei Mandlkogel. Alles dabei: Almwiesen, Latschengürtel, Geröllfelder und leichte Kraxelei zum Gipfel.

BESTE ZEIT Juni bis Oktober.

TALORT Annaberg, 777 m.

AUSGANGSPUNKT Stuhlalm, 1467 m.

→ TOURENKARTE 10

HÜTTENCHECK

STUHLALM, 1467 m

private Hütte

KONTAKT Mark Worlitzer, Tel. +43 664 113 1152, stuhlalm.at, info@stuhlalm.at

GEÖFFNET Mitte Mai bis Ende Oktober.

ZUSTIEG Von Annaberg/Pommerbauer Parkplatz 480 Hm in ca. 1 ½ Std.

SCHLAFEN 21 Schlafplätze, davon 2 Zimmer (für 4 bzw. 6 Personen).

ESSEN Alpenländische, frische Küche, Knödel, Salate, Gulasch, Brotzeiten, Kuchen – alles hausgemacht, vegetarische Gerichte, samstags Barbecue.

KOMFORT Frisch bezogene Kissen.

ÖKO-CHECK Versorgung Auto; **Energie** Solar

+ Gas; **Heizung** Kachelofen, Stückholz; **Wasser**

Quelle; **Abwasser** 3-Kammern-Sickergrube.

ALPIN-FAZIT Die Stuhlalm ist eine zauberhafte Hütte und ein urgemütliches Basislager für diverse Unternehmungen im nahen Gosaukamm.

→ Die Bischofsmütze ist der höchste und markanteste Gipfel des Gosaukamms.



WEITERE INFOS AUF DEN TOURENKARTEN AB S. 66